

Bibel für Kinder
zeigt:

Samuel,
Gottes
Kindlicher
Diener



Text: Edward Hughes

Illustration: Janie Forest

Adaption: Lyn Doerksen

Deutsche Übersetzung © 2000
Importantia Publishing

Produktion: Bible for Children
www.M1914.org

©2011 Bible for Children, Inc.

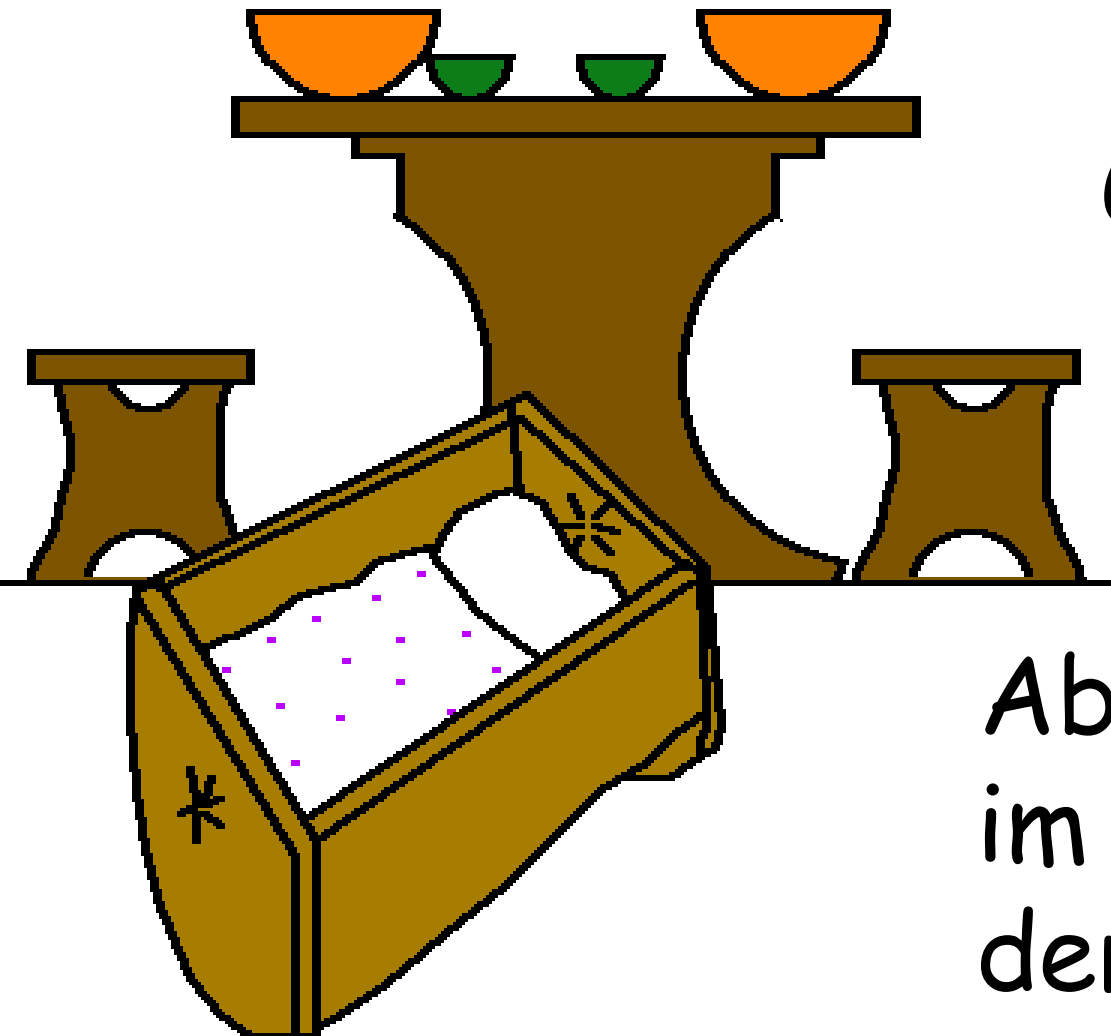
Lizenz: Sie dürfen diese Geschichte kopieren
oder drucken aber nicht verkaufen.



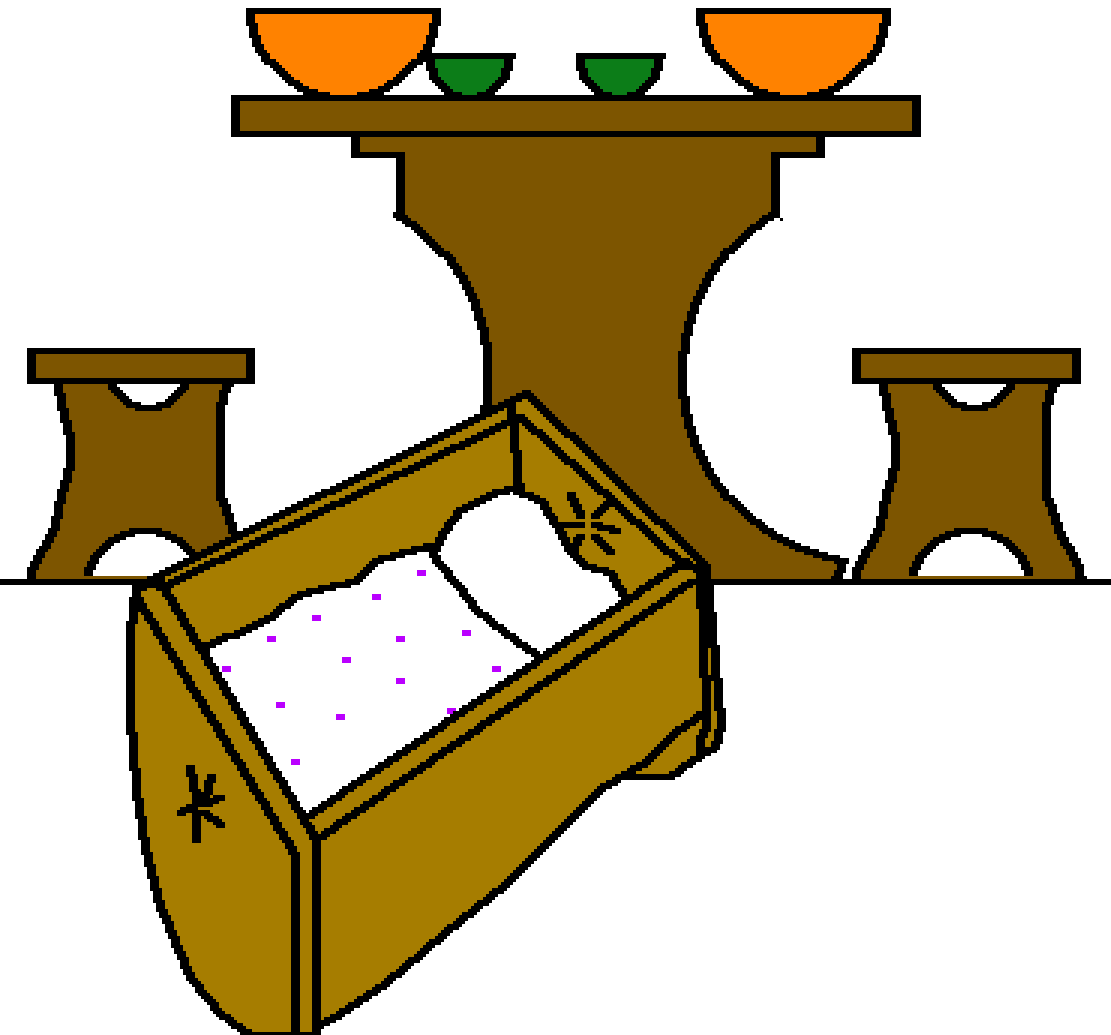
Hanna war eine gute Frau. Sie war verheiratet mit Elkana, einem guten Mann.

Beide dienten Gott und waren freundlich zu den Menschen.

Aber eines fehlte im Leben der Hanna.



Sie wollte ein Baby haben.
Oh, wie sehr wünschte sie
sich ein Baby!
Sie wartete
und betete
und hoffte
und wartete
wieder. Kein
Baby kam.





Jedes Jahr
ging Hanna
in Gottes
Heiligtum
des HERRN um
anzubeten. Einmal
gab sie Gott ein
Versprechen.





Wenn Gott
ihr einen
Sohn gäbe,
würde sie diesen
Jungen Gott geben,
damit er für immer
Gottes Diener sei.



Der alte
Priester Eli
sah Hanna
beten.



Er dachte,
Hanna wäre
vom Wein
betrunken, ...



... weil sich
ihre Lippe
bewegten, aber
nichts zu hören
war. Eli
schimpfte
mit
Hanna.





Aber Hanna
erzählte Eli
von ihrem
Gebet um
ein Kind und
von ihrem
Versprechen,
das sie Gott
gegeben
hatte.





„Geh in
Frieden“,
antwortete
Eli, „und der
Gott Israels wird
dir geben, worum du
ihn gebeten hast.“
Elis Worte gaben
Hanna neue
Hoffnung.

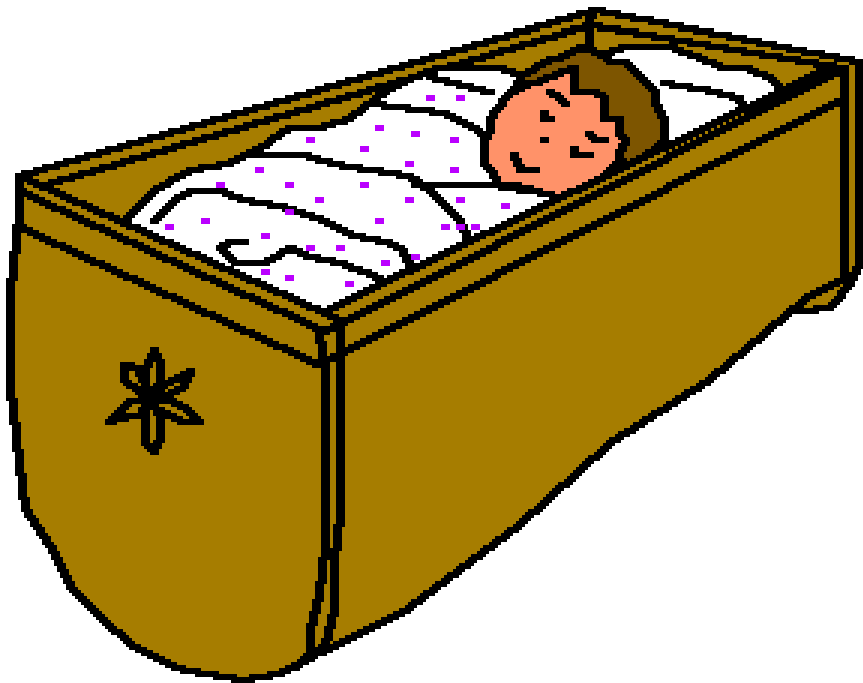


Bald war Hannas Herz mit Freude erfüllt. Der Herr hatte sie nicht vergessen und beantwortete ihr Gebet.

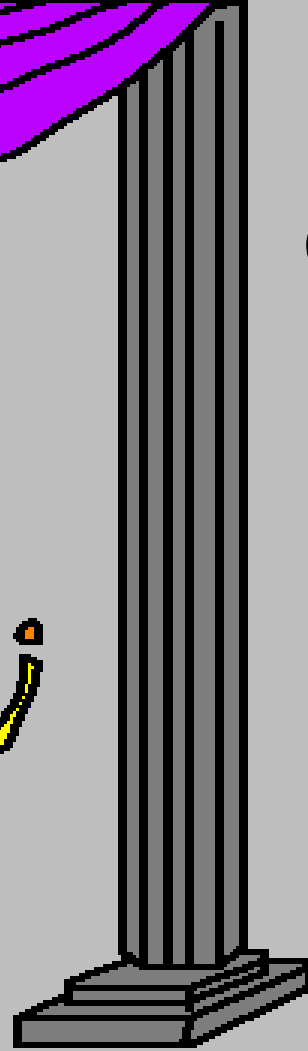


Sie und Elkana hatten einen kleinen Jungen, den sie Samuel nannten (das heißt „von Gott erbeten“).

Aber würde Hanna auch an ihr Versprechen denken, was sie dem Herrn gemacht hatte?



Hanna hörte
auf, jedes Jahr
zum Heiligtum
des HERRN
zu gehen.
Was? Hatte
sie etwa ihr
Versprechen
gebrochen?

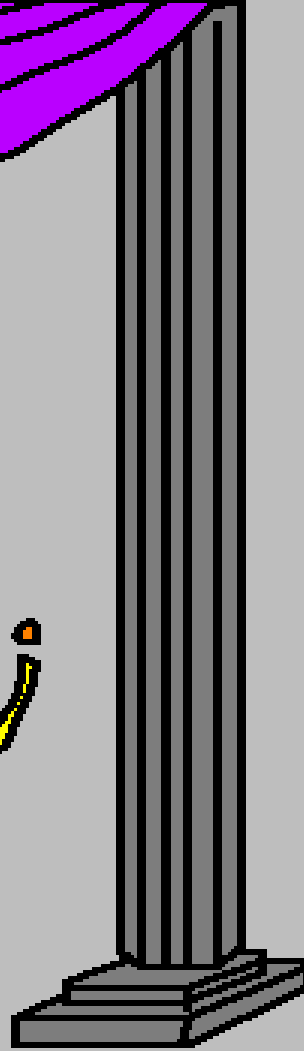




Nein, sondern
sie wartete,
bis Samuel alt
genug war, um
im Heiligtum
des HERRN zu
wohnen und
dem Eli beim
Gottesdienst
zu helfen.



Dann brachte
sie ihn zum
Heiligtum
des HERRN.





Gott
belohnte
Hannas
große Treue.
Nach Samuel
gab Gott
ihr noch drei
weitere Söhne
und zwei
Töchter.





Jedes Jahr
ging Hanna
zum Heiligtum
des HERRN
um Gott
anzubeten und
um ein neues
Gewand
mitzubringen,

...



... das
sie für
Samuel
gemacht
hatte.





Samuel war nicht Elis
einzigster Helfer. Elis
Söhne, Hofni und Pinchas,
arbeiteten auch
dort. Aber
sie machten
Gott keine
Ehre und
taten Böses.



Sie wollten sich nicht ändern, obwohl ihr Vater sie darum bettelte. Eli hätte sie aus dem Heiligtum des HERRN hinauswerfen müssen, doch er tat es nicht.





Eines Nachts
hörte Samuel,
wie eine
Stimme ihn
rief. Der
Junge dachte,
dass es Eli
war. „Hier
bin ich“,
sagte er.





„Ich habe dich nicht gerufen“, antwortete Eli. Das geschah dreimal. Dann wusste Eli, dass Gott zu Samuel sprechen wollte.





Eli sagte
zu Samuel:
„Wenn er dich
ruft, musst
du sagen:
`Rede,
HERR,
denn dein
Knecht
hört!`“

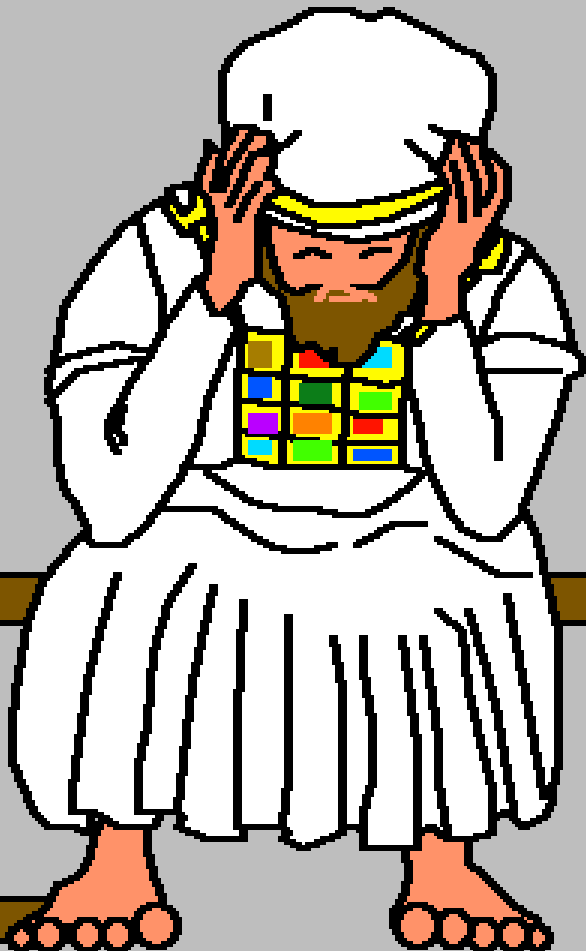




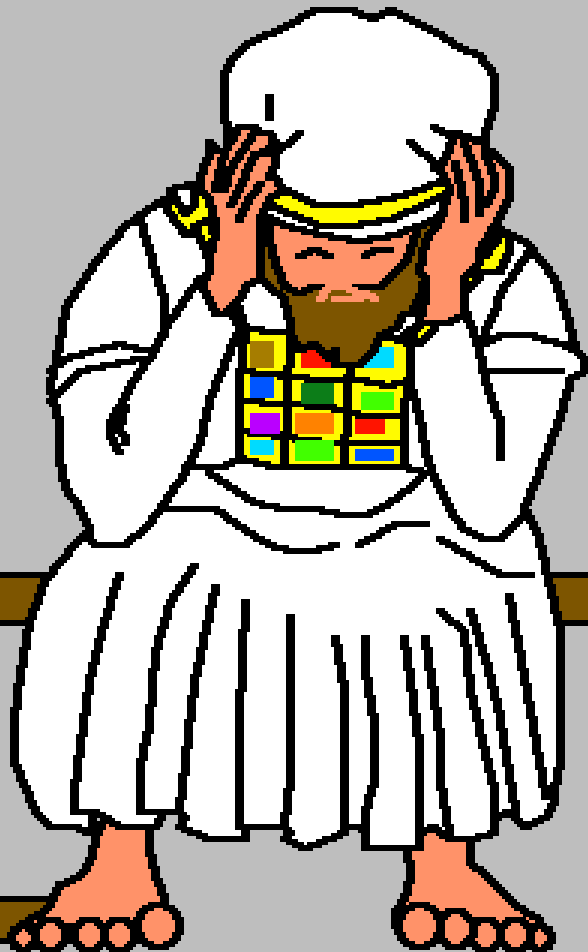
Und Gott rief
tatsächlich
wieder und
gab Samuel
eine sehr
wichtige
Nachricht.



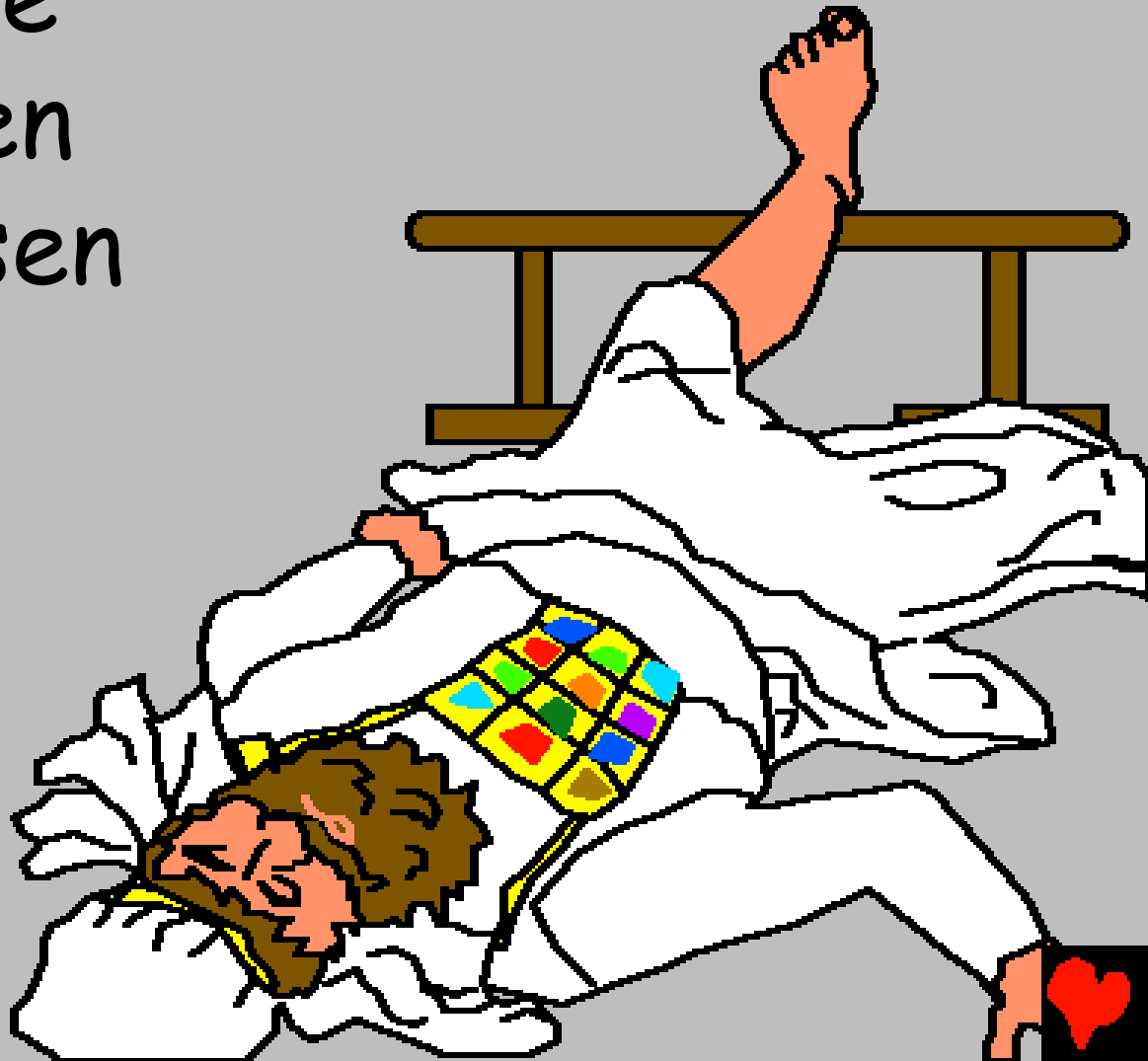
Am Morgen rief Eli den Samuel.
„Was hat denn der Herr zu dir
gesagt?“, fragte er.
Der junge Samuel
sagte ihm alles.



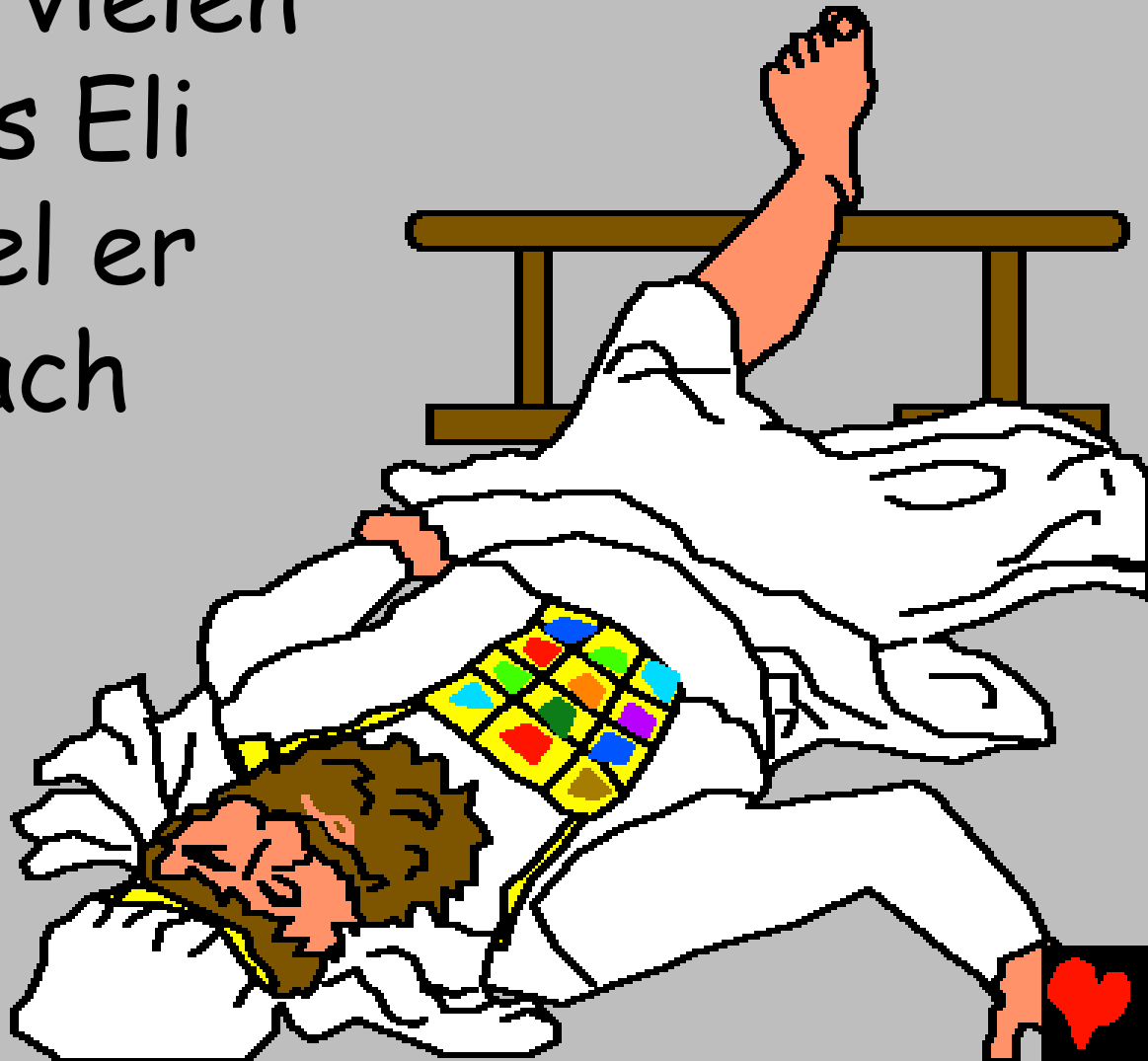
Es war eine furchtbare Botschaft.
Gott wollte die ganze Familie
Elis vernichten, weil
Hofni und Pinhas
so böse waren.



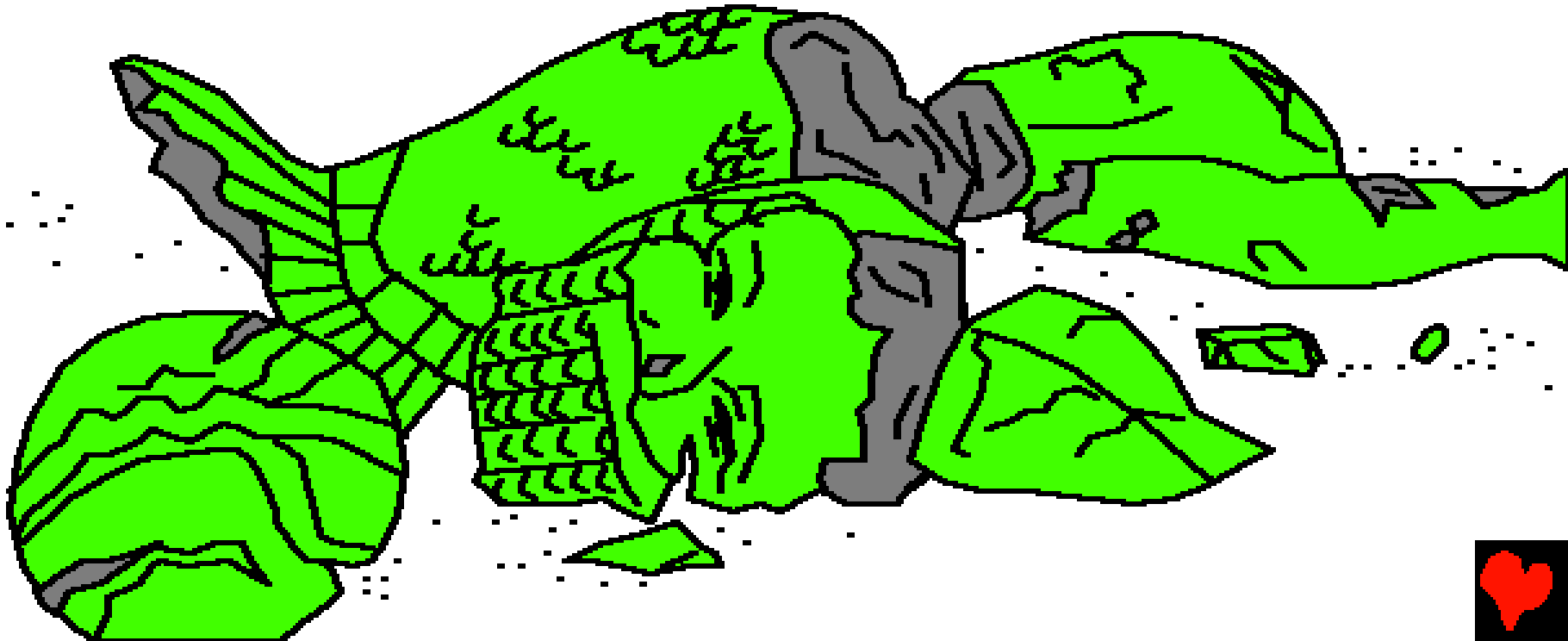
Gottes Warnung wurde wahr. Im Krieg gegen die Philister trugen die beiden bösen Söhne Elis die Bundeslade Gottes vor Israels Armee her.



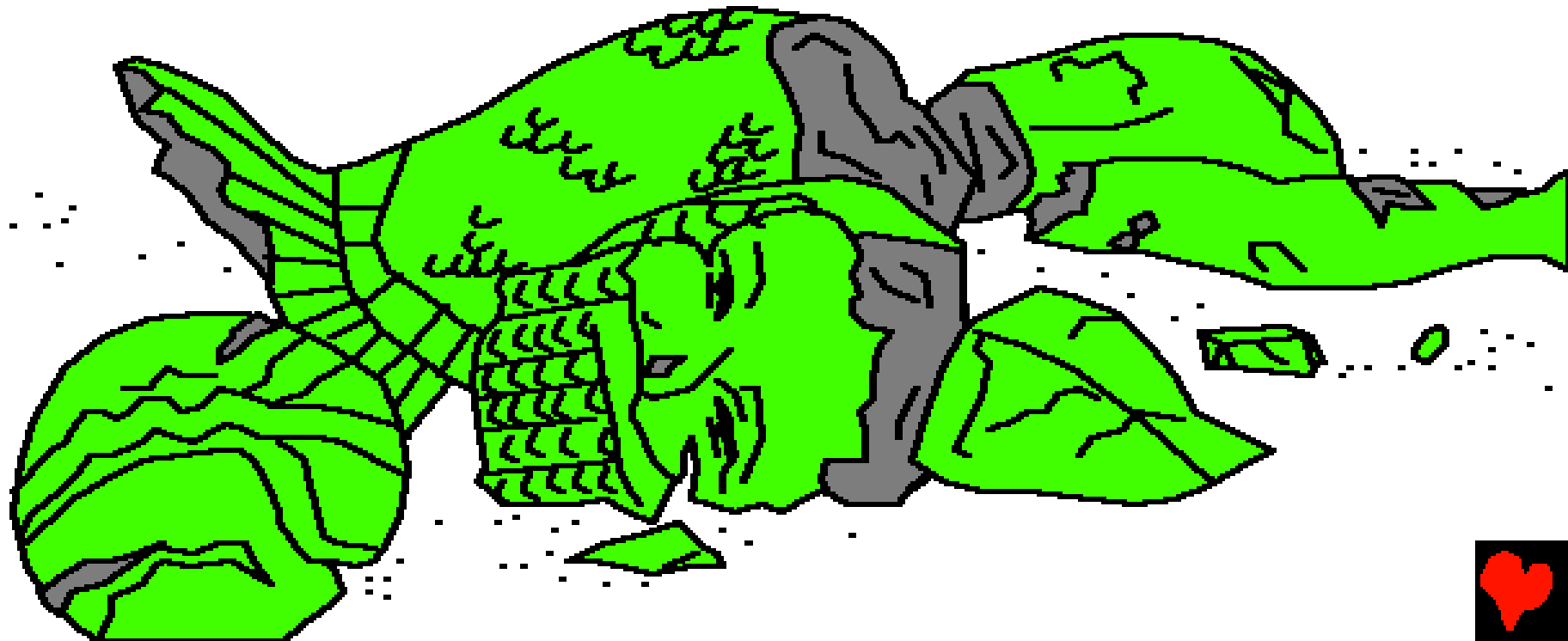
Der Feind stahl die Bundeslade und tötete Hofni und Pinhas zusammen mit vielen Israeliten. Als Eli das erfuhr, fiel er vom Stuhl, brach sich den Hals und starb am selben Tag.



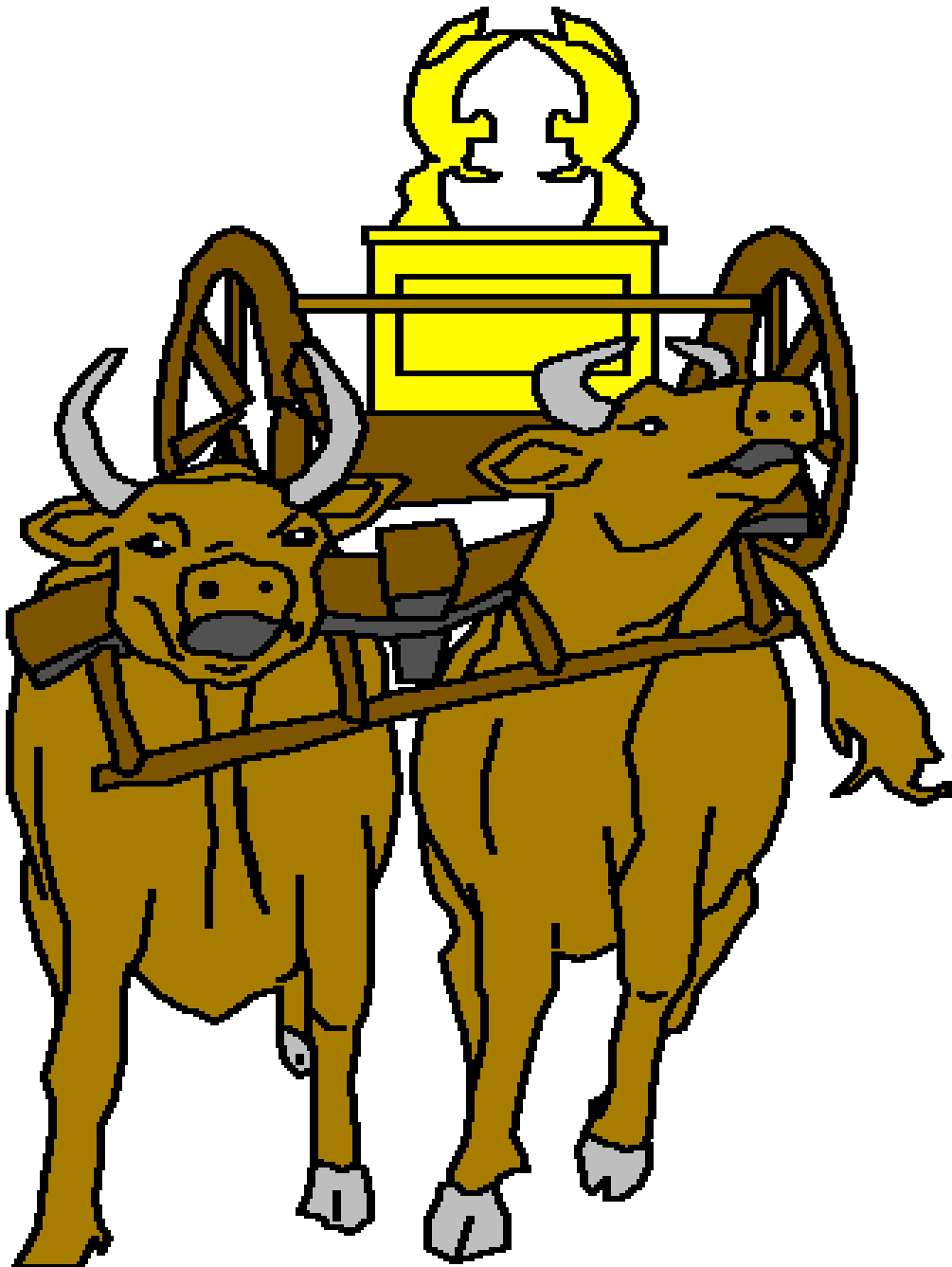
Die Bundeslade Gottes brachte den Philistern Ärger. Sie stellten sie in den Tempel Dagon, ihres falschen Gottes. Am Morgen war der Götze Dagon auf sein Gesicht gefallen.

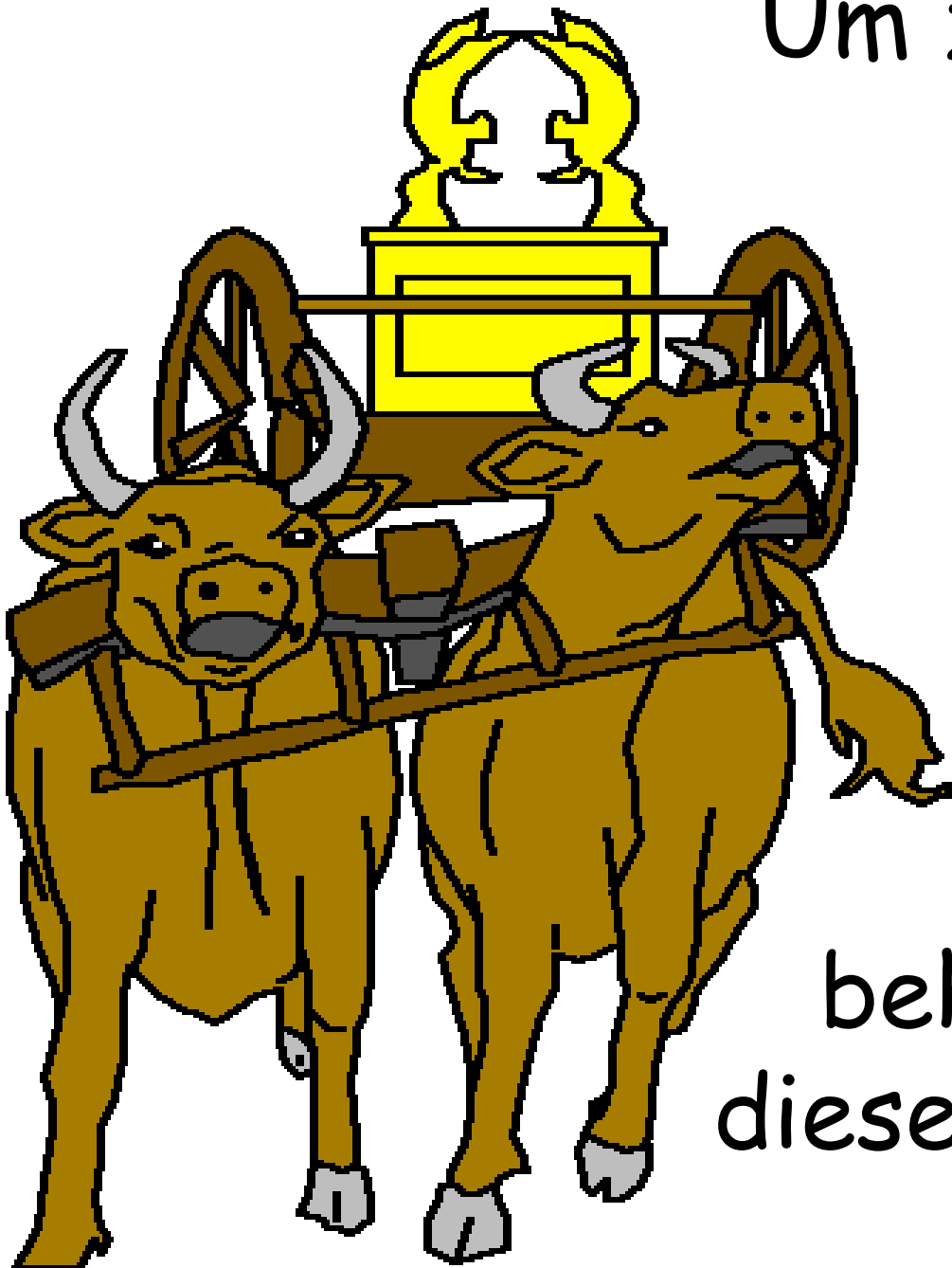


Die Philister hoben Dagon auf.
Doch am nächsten Morgen lag er
wieder unten. Diesmal war er in
Stücke zerbrochen.



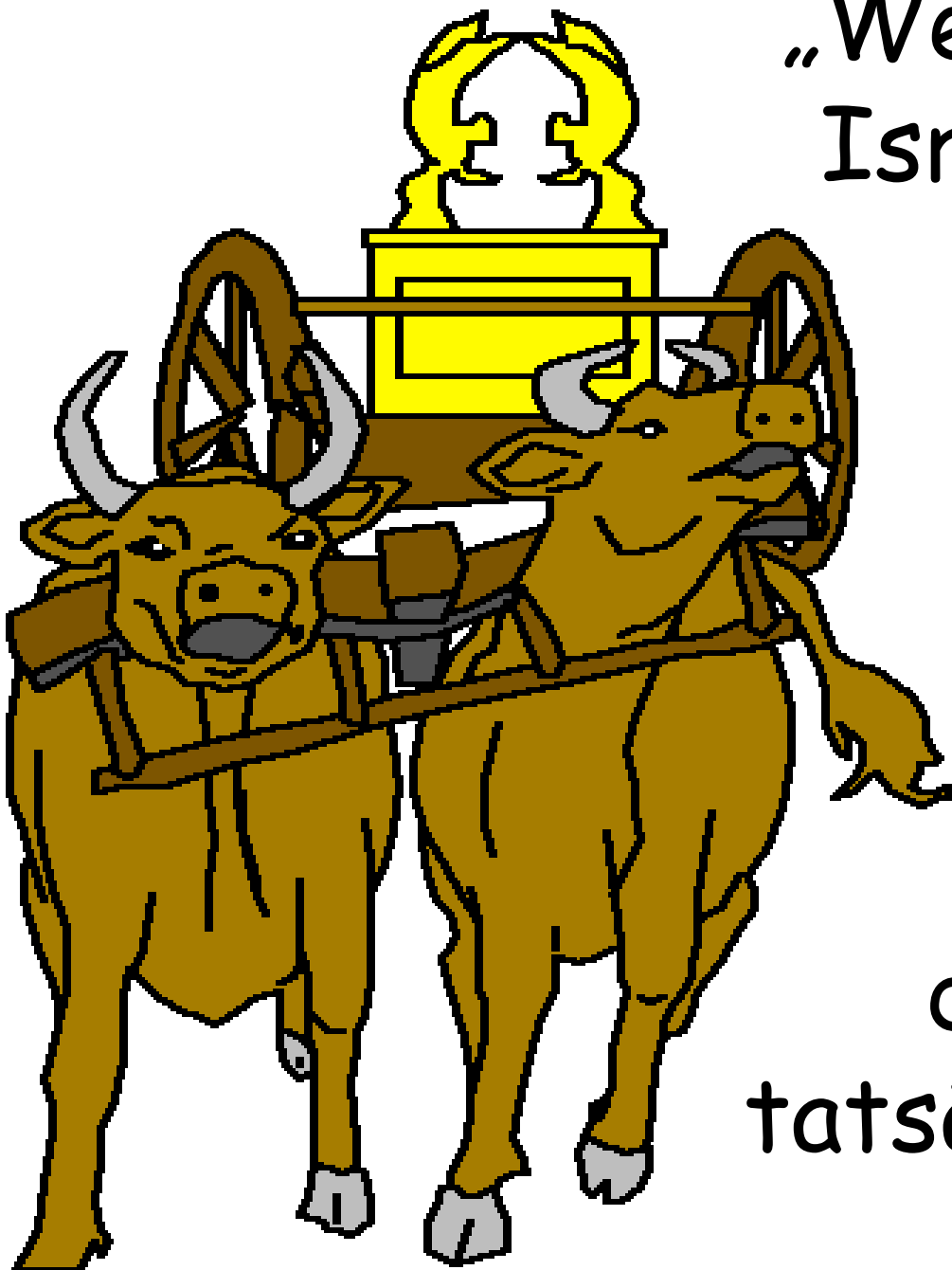
Krankheit und
Tod breitete
sich unter den
Philistern
aus.





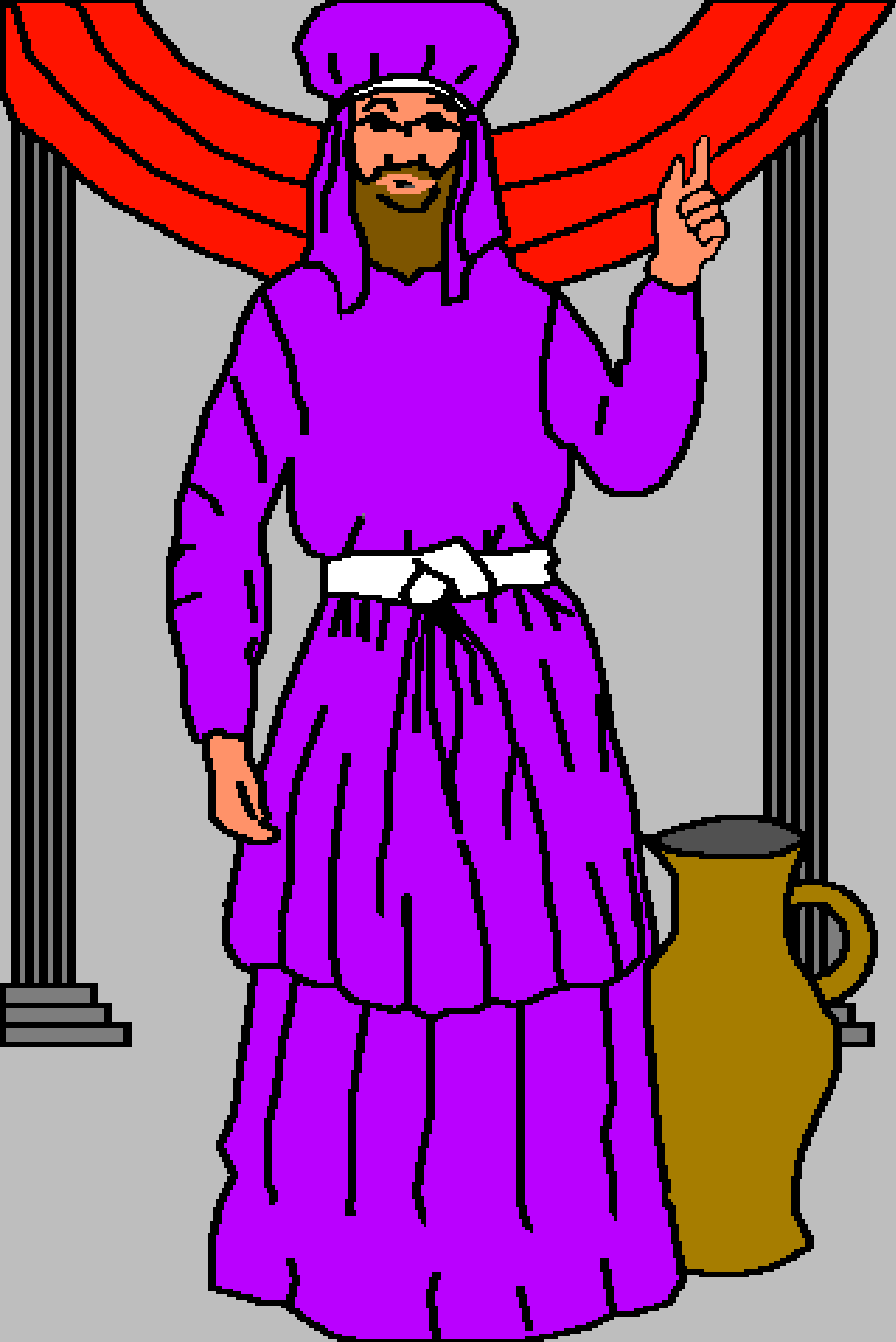
Um zu sehen, ob Gott es war, der sie bestrafte, ließen sie zwei Kühe einen Wagen mit der Bundeslade über die Grenze ziehen. Doch sie behielten die Kälber dieser Kühe zurück.





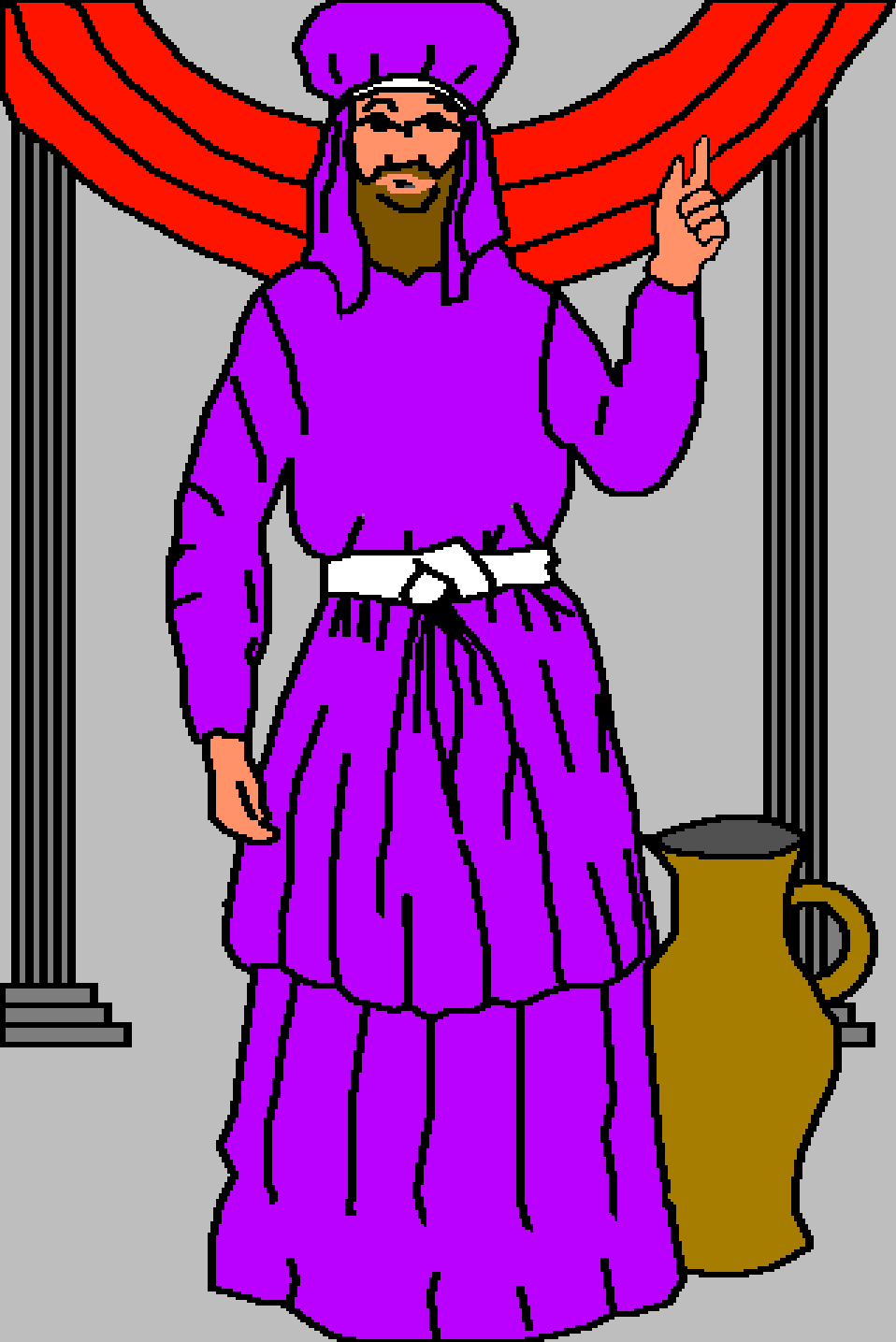
„Wenn die Kühe nach Israel hinaufziehen, und ihre Kälber verlassen, dann wissen wir, dass Gott uns solches getan hat“, sagten sie. Und die Kühe zogen tatsächlich hinauf.





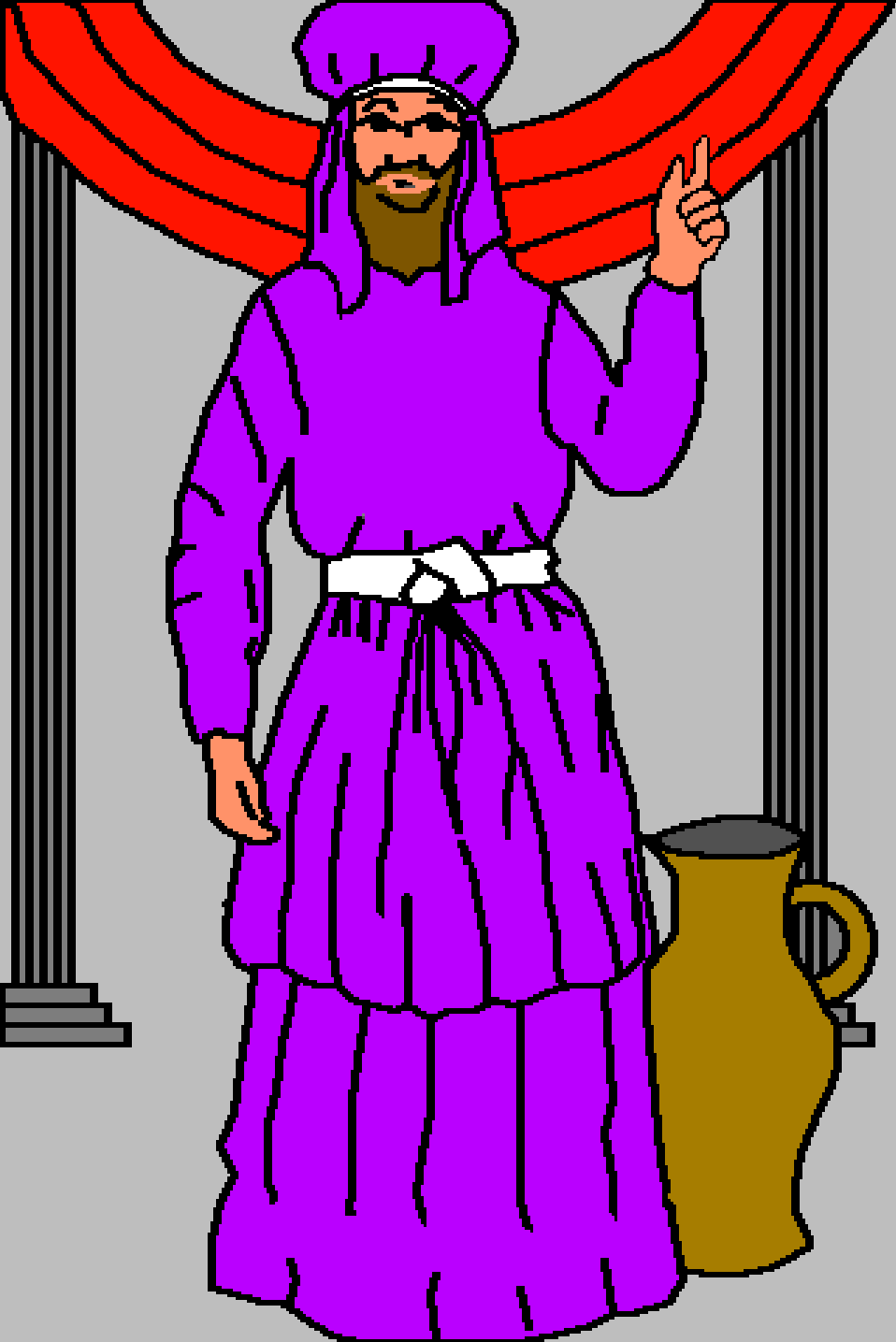
Samuel, der nun erwachsen war, sprach zum ganzen Volk Israel:





„Wenn ihr mit eurem ganzen Herzen zum Herrn umkehrt, dann wird er euch aus der Hand der Philister befreien.“





Die Leute glaubten dem treuen Propheten Gottes. Und die Hand des Herrn war gegen die Philister, solange Samuel lebte.



„Samuel, Gottes Kindlicher Diener“

Die Geschichte aus Gottes Wort,
der Bibel,

steht im

1 Samuel 1-7

„Der Zugang zu Deinem Wort gibt Licht.“
Psalm 119:130



Das Ende



Gott weiß, daß wir Böses getan haben.
Das Böse nennt er Sünde. Die Strafe
für die Sünde ist der Tod.

Gott liebt uns so sehr, daß er seinen
Sohn, Jesus, gesandt hat. Jesus starb
am Kreuz als Strafe für unsere Sünden.
Jesus wurde von den Toten auferweckt
und fuhr zurück in den Himmel.
Deshalb kann Gott unsere Sünden
vergeben.



Wenn du Vergebung deiner Sünden haben möchtest, dann sprich zu Gott: Ich glaube, Jesus starb für mich und lebt wieder. Komme in mein Leben und vergib mir meine Sünden, so daß ich neues Leben habe und ich dann mit dir für ewig lebe. Hilf mir auch für dich als dein Kind zu leben.

Amen. Johannes 3.16

Lies die Bibel und bete zu Gott jeden Tag!

